Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 37

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lien, welche die Eigenschaft größter Wetterbeständigkeit in sich schließen.

Auf einer Balkenlage von Eisen oder Holz, auf cirka 2 Meter Entfernung, ruhen in der Gefällsrichtung, parallel neben einander, von 30 zu 30 cm (Plattengröße) in gußeisernen Stützchen (Supports) die V Zorèseisen 60 × 60 mm. Auf dieselben kommen die Platten zu liegen, in der Zorèsrichtung stumpf zusammenstoßend, während in der Querrichtung die nach links und rechts mit 10 % Gefälle versehenen Rinnen- und Deckfälze der Platten ineinander greifen. Vermöge dieser Konstruktion gelangt das durch die Plattenfugen eindringende Wasser in die Zorèseisen und von da in die Dachrinne.

Infolge langjähriger Beobachtungen (die ersten Anwendungen fallen in das Jahr 1883) wurden nachstehende zwei Neuerungen eingeführt, die allgemein als sehr zweckmäßig anerkannt worden sind, nämlich:

a. Eine Einlage von imprägnierten Baumwolldochten zwischen Zorèseisen und Platten, wodurch ein gleichmäßiges festes Aufliegen der Platten erzielt und gleichzeitig der Schall gebrochen wird.

b. Der Fugenverschluß, ebenfalls aus imprägnierten Baumwolldochten hergestellt, bezweckt, das Eindringen von Staub und Schmutz in die Zorèseisen und Plattenfälze zu verhindern, wodurch dem Umdecken und Reinigen solcher Terrassen auf Jahrzehnte hinaus vorgebeugt ist.

Nach den seit 1883 mit diesem System gemachten Erfahrungen hat dasselbe folgende Vorzüge:

1. Große Dauerhaftigkeit, weil die Platten aus bestem Portlandcement und prima Quarzsand hergestellt sind.
2. Temperaturwechsel und die damit im Zusammenhang stehenden Ausdehnungs- und Zusammenziehungsverhältnisse der Materialien, Erschütterungen und Senkungen sind bei diesem System ohne nachteiligen Einfluß.
3. Wirklich überraschende Einfachheit der Konstruktion.
4. Leichtigkeit, jederzeit alle Teile der Terrasse untersuchen zu können.
5. Vollständige Unverbrennlichkeit.
6. Architektonische Zeichnung der obern, sowie der untern Seite. Bei Deckung von unbewohnten Räumen, als: Veranden, Balkone, Hallen, Vordächer, Estriche 2c. bildet das System zugleich Dach, Terrasse und Plafond. Der dekorative Effekt der unteren Seite (Kassettenplafond) kann durch einen Oelfarbenanstrich, welcher sich auf diesen Platten ohne weitere Vorbereitung unverändert erhält, ganz bedeutend erhöht werden.
7. Das geringe Gefälle von 2 %, sowie die gekrönte Oberfläche der Platten verhindern das Ausgleiten und machen das Begehen einer solchen Terrasse angenehm und sicher.
8. Die Erstellung kann bei jeder Jahreszeit stattfinden.
9. Geländer- und Rinnenbefestigungen, Anschlüsse jeder Art, Aussteigthüren, Kamindurchgänge, Taglichter 2c. sind dem System angepaßt. Letztere, in 1, 2 und 4 Plattengrößen, werden mit 12/14 mm Rohglas verglast, wie gewöhnliche Dachplatten gelegt und bilden mit der übrigen Terrasse eine und dieselbe begehbare Fläche.
10. Verhältnismäßig geringes Gewicht, nämlich per Quadratmeter cirka 85 Kg., während z. B. Holzcement und Beton das 2—4fache wiegen.
11. Bei Aenderung oder Umbau läßt sich das Material wieder für eine andere Terrasse verwenden.

Wohl in Bestätigung obiger, dem besprochenen Terrassen-System eigentümlichen Vorzüge hat dasselbe dem Erfinder, Herrn C. Gresly in Solothurn, verschiedene schöne Anerkennungen gebracht, und zwar von Fachleuten sowohl als an Ausstellungen.

So wurde diese Erfindung schon an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1883 mit der Motivierung „Für eine originell erdachte Plattformdeckung in Cementplatten" von sechs verschiedenen ausgestellten Systemen einzig diplomiert und an der Ausstellung neuer Erfindungen im Industriepalast Paris 1885 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Für jede weitere Auskunft wende man sich an Hrn. C. Gresly, Solothurn.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung des Anschlusses der Utostraßendohle an den Syphon bei der Utobrücke und die Legung der Dohle in die Lessingstraße Zürich an Pietro Cavadini in Zürich V.

Glaserarbeiten zum Verwaltungsgebäude auf der Kreuzbleiche und zum Bauamtsmagazin auf dem Wydacker St. Gallen. Verwaltungsgebäude auf der Kreuzbleiche: Glasermeister-Innung; Bauamtsmagazin auf dem Wydacker: Seeger-Rietmann, St. Gallen.

Maschinenbau-Werkstätten Löhle & Co. in Kloten an die Firma Mosheer & Kramer in Zürich.

Lieferung eines gedeckten Totenwagens für die Gemeinde Thörigen (Bern) an Otto Gerber, Schmied in Thörigen.

Leichenwagen für die Gemeinde Biberstein (Aargau) an Schmiedmeister Rubler, Aarau.

Straßenbau Hirzel. Erstellung der Straße 2. Klasse von Forrenmoos bis Kirche, sowie die Korrektion der Straße 3. Klasse von der Kirche bis Morgenthal an Gebr. Scotoni, Bauunternehmer, Zürich IV.

Die Erstellung des Sammelkanals in Fischerhäusern-Schaffhausen an Albert Bührer, Baumeister, Schaffhausen.

Erstellung beidseitiger Trottoirs mit Graniteinfassung in der obern Bahnhofstraße Goßau (St. Gallen) an Coconcelli u. Co. in Bütschwil.

Erstellung einer Hydrantenanlage für die Gemeinde Saanen (Bern) an Maschinenfabrik Freiburg.

Submissions-Anzeiger.

Die eidgenössische Linthverwaltung eröffnet Konkurrenz über die **Erstellung von Steinwuhr-Bauten** rechtseitig unterhalb Gießen und rechtseitig und linkseitig unterhalb Grynau in einer Gesamtlänge von cirka 1000 Meter, bei auf Ort und Stelle vorhandenem Steinmaterial. Akkordbedingungen und Bauvorschriften sind auf dem Linthingenieurbureau in Glarus zur Einsichtnahme aufgelegt, wo schriftliche Eingaben bis 18. Dez. einzusenden sind.

Der Bezirks-Gesangverein Dielsdorf hat die Anschaffung einer **transportablen Festhütte** beschlossen. Offerten sind bis 31. Dez. an den Präsidenten des Bezirks-Gesangvereins, J. Ed. Morf, Lehrer in Boppelsen, einzusenden, bei dem Plan und Bedingungen eingesehen werden können.

Ausführung der Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung der **Hourdis** und **T-Balken** zum Wiederaufbau der Scheune des Hrn. Gieger, Landwirt in der Ebenau bei **Märstetten.** Plan und Vorausmaße liegen bei Architekt U. Akeret in Weinfelden zur Einsicht bereit und die Offerten sind bis 20. Dezember schriftlich an den Bauherrn einzureichen.

Rathaus-Umbau Basel. Die Schreinerarbeiten für den linken und rechten Flügel und den alten Bau sind zu vergeben. Pläne und Bedingungen können gegen Hinterlage von Fr. 20.— im Baubureau Martinsgasse bezogen werden. Die Eingaben sind bis Samstag den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr, an das Sekretariat des Baudepartements einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dem vorbezeichneten Termin in Gegenwart der erschienenen Konkurrenten im Hochbaubureau, Rheinsprung 21.

Die Maurer-, Zimmermanns-, Steinhauer- (Granit-, Dierikoner- und Kunststeinarbeiten), Spengler-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung von **T-Balken** zum neuen **Klosterbau auf Gerlisberg bei Luzern.** Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungsgebäude, 3. Stock, eingesehen und die Eingabeformulare daselbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten für den Klosterneubau auf Gerlisberg" bis 22. Dezember an das Erziehungsdepartement Luzern einzureichen.

Die Glaser-, Maler- und Gipserarbeiten, sowie die Lieferung der Böden (Terrazzo und Parquet) zum neuen Zellengebäude in St. Urban (Luzern). Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungsgebäude Luzern, III. Stock, eingesehen und Eingabeformulare daselbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Bauarbeiten Zellenbau St. Urban" bis 24. Dezember an das Baudepartement des Kantons Luzern einzureichen.